

Helfen und pflegen. Von Mensch zu Mensch.

- Alle Leistungen der Pflegeversicherung
- Behandlungspflege
- Versorgung nach Krankenhausaufenthalt
- Individuelle Beratung und Betreuung

Vertragspartner der Kranken- und Pflegekassen



Ambulante Krankenpflege Voßhage GmbH
Wallensteinstraße 23D
30459 Hannover

☎ 05 11 / 42 75 65

mail@pflagedienst-vosshage.de
www.pflagedienst-vosshage.de



Friseur Studio -----Haarkunst-----

*Ihre Haarkünstler,
anschlagbar im Team:
exzellent und flexibel!*

*...bei uns schneiden Sie
immer gut ab!*



Parkplätze vor der Tür

Öffnungszeiten

Montag - Donnerstag	8 - 18 Uhr
Freitag	9 - 18 Uhr
Samstag	8 - 13 Uhr

und selbstverständlich auch nach Kundenwunsch
An der Kirche 22, 30457 Hannover, Tel.: 0511- 434 02 51



Mehr zu unseren Aktionen
und Sonderangeboten auf:
www.johannes-apotheke-wettbergen.de

SONNENSCHUTZ-AKTION:
alle Sonnenschutzprodukte von
Avène und Daylong 15 % günstiger!

Bei Reiseieber in die Apotheke!

Damit Sie Ihren **Urlaub ohne Krankheiten** und gesundheitliche Beeinträchtigungen voll und ganz genießen können, helfen wir Ihnen bei der sinnvollen Zusammenstellung Ihrer **Reiseapotheke**.

Ob diese **konventionell oder homöopathisch** „gepackt“ wird – wir stimmen sie genau auf Ihre Konstitution und Ihr Reiseziel ab. Als „Basisvorsorge“ empfehlen wir, Mittel gegen Verdauungsstörungen, grippale Infekte, Erkältungssymptome und Schmerzen einzustecken – und natürlich allergenfreie Sonnencreme.

Viele Produkte bekommen Sie von Juli bis August bei uns zum Aktionspreis! Außerdem halten wir viele Impfstoffe für Sie vorrätig!



johannes apotheke



An der Kirche 1 | 30457 Hannover | Tel. 46 34 59
info@johannes-apotheke-wettbergen.de
Mo-Fr 8.30-18.30 Uhr, Sa 8.30-13.00 Uhr



Es hätte auch eine alte Holzbank im Gebirge sein können, aber nun wartet auf unserem Titelbild ein leerer Strandkorb auf Menschen, die gemeinsam Urlaub genießen möchten. Es ist der Ausschnitt eines Aquarells, das Pastor Dietmar Stahlberg im Jahr 2001 am Strand von Sylt gemalt hat.

**04 | thema
des monats**
Endlich Urlaub

10 | kurz und wichtig

12 | kultur
Katakombe
Sternenzelt

13 | komplett
Juli, August 2016

14 | lebenszeiten

15 | übersicht
Evangelisch-lutherische
Johannes-der-Täufer
Gemeinde, Katholische
Maximilian-Kolbe-
Gemeinde



MEDIUM

Herausgeber:

MEDIUM – Gemeinnütziger Verein für kirchliche Öffentlichkeitsarbeit e.V. im Auftrag des Kirchenvorstands der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Wettbergen

☎ 05 11/23 11 90 (für Inserenten)

E-Mails: MEDIUMVEREIN@online.de (für Inserenten)

Presserechtlich verantwortlich:

MEDIUM-Ausschuss

PR: Brigitte Thome-Bode

Titelbild: Sylter Strand (Aquarell-Ausschnitt),
Dietmar Stahlberg 2001

Satz und Gestaltung:

PAGE werbungmarketing.design

Fröbelstraße 17 · 30451 Hannover

☎ 05 11/2 20 24 10 · Fax 05 11/2 20 24 11

E-Mail: info@werbungmarketing.de

Druck:

gutenberg beuys feindruckerei gmbh

Hans-Böckler-Straße 52 · 30851 Langenhagen

☎ 05 11/8 74 15 16 22

Auflage: 5.773 Exemplare

Redaktions- und Anzeigenschluss:

Montag, 8. August 2016

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung des Herausgebers wiedergeben. MEDIUM wird kostenlos abgegeben.

Die Redaktion behält sich vor, angenommene Beiträge zu kürzen oder in anderer Weise redaktionell zu überarbeiten. Für Spenden zur Deckung der Kosten sind wir dankbar. Es gilt die Anzeigenpreisliste 0103. MEDIUM wird auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

„Wozu Kirche? Glauben kann ich auch allein.“

Das war der Titel einer Themenwoche im NDR-Radio Anfang Mai. Sie setzte sich mit der Frage auseinander: Brauchen wir die Kirche eigentlich noch? Oder zugespitzter gefragt: Brauche ich die Kirche noch? Denn dass sie für viele Menschen eine Gemeinschaft ist, die sie hält und trägt, ihnen in schwierigen Lebenssituationen beisteht und ihnen Sinn und Orientierung gibt; dass sie in besonderer Weise für Menschen in Not da ist, sich für Benachteiligte einsetzt und sich um Menschen am Rand unserer Gesellschaft kümmert, – das war in den Beiträgen eigentlich unbestritten. Und auch, dass deshalb die Kirche für uns im Grunde unverzichtbar ist. Ja, wir – als Gesellschaft in Deutschland – brauchen Kirche.

Aber die Frage, die sich viele – auch glaubende – Menschen heute stellen, hat Stephan Fritzsche (Redaktionsleiter von *NDR Info*) noch deutlicher auf den Punkt gebracht: „Brauche ich die Kirche? Muss ich Mitglied sein, um meinen persönlichen Glauben zu pflegen? Ich habe für mich entschieden: Nein, das muss ich nicht. Meine Gedanken sind ebenso frei wie auch mein Glaube... Ich kann mir außerhalb der Kirche meinen Glauben so zusammenstellen, wie ich ihn möchte und wie er mir persönlich am *glaubhaftesten* erscheint... Vorschriften möchte ich mir dabei von der Institution Kirche nicht machen lassen.“

Stephan Fritzsche spricht hiermit sicherlich vielen aus dem Herzen. Denn das scheint genau der Punkt zu sein: „Ich möchte mir von der Kirche nicht vorschreiben lassen, was ich zu glauben habe.“ Jahrhundertlang wurde die Institution Kirche wahrgenommen als eine Gemeinschaft, die ihre Mitglieder ans geistige Gängelband nimmt, wobei Inquisition und gewaltsame Missionierung nur die schlimmsten Auswüchse in ihrer Geschichte waren. Dieses Image haftet der Kirche bis heute an.

Nein, auch ich möchte mir nicht vorschreiben lassen, was ich zu glauben habe. Und das geht im Übrigen ja auch gar nicht. Denn Glaube hat etwas mit Vertrauen zu tun. Und Vertrauen kann man nicht erzwingen. Trotzdem brauchen nicht nur wir die Kirche, sondern ich brauche sie – für meinen Glauben.

Natürlich kann ich mir meinen Glauben nach meinem Geschmack zusammenstellen, wie es der Redaktionsleiter von *NDR Info* sagt. Ich kann mich bedienen bei den unterschiedlichsten Religionen und Heilslehren, – so wie ich mir mein Outfit zusammenstelle, indem ich in verschiedenen Kaufhäusern und Bekleidungsgeschäften einkaufen gehe. Ja, ich kann mir meinen ganz individuellen Glauben zusammenbasteln: Eine Art Patchwork-Religion. Das Ganze hat nur einen Haken: Es ist dann eben nur mein Glaube. Und den kann ich mit niemandem wirklich teilen.

Glauben aber, der nicht kommuniziert, nicht geteilt werden kann, wird früher oder später sterben. So wie eine Sprache, die ich nur für mich erfunden habe, zum Sterben verurteilt ist. Unsere deutsche Sprache zum Beispiel lebt davon, dass sie über Jahrhunderte gewachsen und vielen Millionen Menschen gemeinsam ist. Ihre Vokabeln und ihre Spielregeln (ihre Grammatik) werden gelernt und weitergegeben an die nächste Generation. Nur so gelingt es, dass wir uns mitteilen und einander verstehen können.

Religion ist die Sprache der Seele. Sie besteht aus einer ungeheuren Fülle von Symbolen, Bildern, Geschichten und Ritualen, mit denen Generationen von Menschen versucht haben, das eigentlich Unsagbare sagbar zu machen. Ja, der christliche Glaube, auch mein Glaube, lebt von den erzählten Erfahrungen so vieler Menschen und Generationen, die sie mit dem Geheimnis der Welt gemacht haben, mit Gott.

Deshalb ist eine Gemeinschaft so wichtig, in der Glaubenserfahrungen geteilt und weitererzählt werden können. Die Institution Kirche ist im Grunde so eine Erzählgemeinschaft. Sie pflegt und bewahrt diesen enormen Schatz: Eine gemeinsame Sprache für die großen Fragen des Lebens. Kirche sorgt dafür, dass Glaube sprachfähig bleibt.

Doch, nicht nur wir brauchen Kirche, auch ich brauche sie. Glauben kann ich zwar auch allein; aber mein Glaube braucht Kirche, wenn er nicht verkümmern soll.

DIETMAR STAHLBERG





URLAUB FREMDSEIN AUF ZEIT

Später am Tag sollte die Neugier überwiegen. Professor Johannes Heil hat sich mit dem Fremdsein aus historischer Sicht befasst und sagt: „Im Urlaub begeben sich mich aus Neugier absichtlich in den Zustand des Fremdseins. Neugier gehört zum Wesen des Menschen. Und aus diesem Grund liegen wir eben nicht nur am Strand, sondern machen einen Tauchkurs – weil wir sehen wollen, was da unten ist! Wir nutzen die neue Umgebung, um uns persönlich zu erweitern.“ Wer sich fremd fühlt, weil er im Urlaub ist, hat es gut. Millionen Menschen machen derzeit andere Erfahrungen mit der Fremde. Da geht es um das blanke Überleben. Doch wer im Urlaub in die Fremde zieht, der tut das aus der Lust heraus, Neues entdecken zu wollen und der Neugier freien Lauf zu lassen. Und natürlich erweitere ich meine Perspektive schon dadurch, dass ich nach dem Aufstehen noch nicht weiß, wo ich frühstücken werde. Wenn ich ungeplant in den Tag gehen kann. Mit, na ja, Neugierde – aber auch einem Kribbeln im Bauch. Wem

werde ich begegnen? Wie werden die Menschen mir begegnen? Welche Wege werde ich gehen?

Besondere Brisanz erhält das Urlaubs-Fremdsein, wenn ich die Sprache meines Urlaubslandes weder sprechen noch lesen kann. Wenn ich angewiesen bin auf einen, der mir weiterhilft. Dafür muss ich noch nicht einmal nach China oder Israel reisen, schon im bei Urlaubern beliebten Griechenland lassen sich durch die fremden Schriftzeichen kaum die Straßennamen entziffern. Aristidis Anagnostakis kennt die Fragen, mit denen Fremde in sein griechisches Dorf kommen. Und er kennt das Fremdsein aus verschiedenen Perspektiven: Seine ersten Lebensjahre verbrachte er mit seiner deutschen Mutter und dem griechischen Vater im Ruhrgebiet, danach ging die Familie zurück in das kleine südkretische Dorf, aus dem der Vater stammte. Später ging Aristidis zwei Jahre auf die Hotelfachschule in Athen und arbeitete im kretischen Winter in den familieneigenen Olivenhainen, im Sommer in verschiedenen Bereichen des Fremdenverkehrs. „Der Tourismus war für unser Dorf ein Segen. Natürlich finanziell. Aber auch für die Einheimischen persönlich. Durch die Gäste aus verschiedenen Ländern kamen ganz neue Einflüsse ins Dorf. Die Menschen hier entwickelten sich dadurch ganz anders, sie bekamen neue Ideen, sind durch den Kontakt mit den Fremden offener geworden und reisen selber mehr. Ich kann mir mein

Es ist ein kurzer Moment der totalen Verwirrung, wenn ich am Morgen aufwache und mich frage: Wo bin ich? Wie gut tut das, wenn der Schreck sich legt und ich beruhigt ins Kissen zurücksinken kann: Es ist der erste Urlaubstag und die fremde Umgebung, ist das schon lang gebuchte Hotelzimmer im sonnigen Urlaubsort. Mit Glück ist es nur diese eine Schrecksekunde, in der das Gefühl des Fremdseins im Urlaub wirklich unangenehm ist.

Dorf gar nicht vorstellen ohne den Einfluss von Fremden.“

Doch man muss nicht unbedingt ins Ausland reisen, um sich fremd zu fühlen. „Fremdheit beginnt in ganz alltäglichen Situationen, –nämlich schon da, wo ich mit anderen, mir unbekannt Menschen U-Bahn fahre. Aber das muss keine negative Erfahrung sein! Ich kann ja überall auf Menschen treffen, die mich bereichern können“, so Johannes Heil. Entscheidend sei, die Fremdheit als persönliche Erfahrung anzunehmen. „In der Bibel steht: Du bist ein Fremdling gewesen in Ägypten. Natürlich geht das eigentlich an Mose. Aber viel mehr geht es doch an uns alle! Wir waren alle schon mal wie er in Ägypten – im übertragenen Sinn: Wir waren alle schon mal fremd!“ Fremd zu sein – das heißt auch, sich selbst zu verorten im Vergleich zu dem, was man sieht. Eine im Urlaub wichtige, über das alltägliche Erleben hinausgehende Erfahrung. Trotzdem: Fremdes muss nicht fremd bleiben. Denn es ist ja nur deshalb fremd, weil ich selbst es so definiert habe. Was kann ich also tun, um Fremdheit zu überwinden? Die Voraussetzungen sind für Johannes Heil klar: Ich muss bereit sein, auf andere zuzugehen. Und ich brauche Einfühlungsvermögen, muss genau hinhören.

Wirkliche Begegnung – ganz gleich auf welchem Kontinent – kommt nur dann zustande, wenn ich offen bin für das, was der andere mir erzählen will. Wenn ich bereit bin, mich auch mit



dessen Bedürfnissen und Ansprüchen zu beschäftigen. Aristidis Anagnostakis: „Natürlich freut es mich als Einheimischen, wenn die Fremden sich mit unserer Kultur und Geschichte beschäftigen. Ich finde es schön, wenn sie versuchen, griechisch zu sprechen. Auch wenn sie das natürlich nicht fehlerfrei hinkriegen. Schwer verstehen kann ich, wenn Menschen schon seit zwanzig Jahren immer wieder in mein Dorf kommen und nur den Strand und die Bar kennen – oder nicht mehr sagen können als *Kalimera*, also *Guten Tag*.“

Aristidis lebt jetzt wieder in Deutschland, die Liebe hat ihn zurück in das Land gebracht, in dem er seine ersten Lebensjahre verbracht hat. Nun ist er *der Fremde*. Und auch wenn er sich schnell eingelebt hat, bleiben ihm Einzelheiten fremd. „Die deutsche Genauigkeit! Die wird mir wohl nie vertraut sein.“ Und er spürt: „Wer selbst die Erfahrung gemacht hat, ein Fremder zu sein – und sei es auch nur im Urlaub –, der begegnet den Fremden in seinem eigenen Land ganz anders.“

IRIS MACKE

Mit freundlicher Genehmigung leicht gekürzt
aus Magazin *Andere Zeiten*, 2/2016

Das Magazin *Andere Zeiten* wird herausgegeben und kann kostenlos bezogen werden vom gemeinnützigen Verein *Andere Zeiten* (www.anderezeiten.de). Der Verein ist ökumenisch und steht den christlichen Kirchen nah. Seine bekannteste Aktion ist *Der Andere Advent*, ein Adventskalender mit Texten zum Weiterdenken.



Sanitär- und Wärmetechnik
Klaus Nause GmbH

An der Kirche 22a Tel.: 46 15 72
30457 Hannover OT Wettbergen

Wir beraten Sie individuell
und fachmännisch
nach dem neuesten Stand
der Technik.

**Wir sind Ihre Partner in der
Sanitär und Heizungstechnik**

schnell - sauber - preiswert

URLAUB

BLOSS NICHTS VERGESSEN?

Fährkarten? Die Adresse der Ferienwohnung? Sonnenschutzcreme (die wir hoffentlich brauchen)? Dicke Pullover (die wir hoffentlich nicht brauchen)? EC-Karte? Ausweise? Photoapparat? Badesachen? Handy... Solche Fragen können schlaflose Nächte bereiten und die Mitreisenden nerven. Und irgendetwas vergessen wir ja immer. Aber ehrlich, wie selten hat das einen Urlaub wirklich beeinträchtigt.

Andererseits: Vergessen ist vielleicht das Wichtigste am Urlaub. Vergessen können, was unsere Gedanken sonst so in Anspruch nimmt, vielleicht nachts den Schlaf raubt und keine Zeit lässt für Gespräche mit Menschen, die uns als Menschen wichtig sind. Den Alltag hinter uns lassen können. Verzicht auf manches, mit dem wir sonst die Tage füllen, Smartphone, Fernsehen, Zeitungen. Ein Urlaub ohne Verzicht und Vergessen ist vielleicht von Berufsarbeit freie Zeit, aber es ist kein Urlaub als Erholung vom Alltag! Vergessen schafft Platz für neue Bilder und Erfahrungen, Beziehungen und Gedanken, die bereichern.

Deshalb wird dann auch das Nicht-Vergessen wichtig. Denn das, was wir in einem bereichernden Urlaub wahrnehmen, braucht auch einen bleibenden Platz in uns. Da kann es hilfreich sein, dem Erinnern Stützen zu geben. Zum Beispiel – vor allem im Ausland – beim ersten Einkauf auch eines der dort gebräuchlichen (Schul)Hefte zu kaufen, dessen Anblick schon das für uns Besondere signalisiert. Aber nicht als Tagebuch für den Urlaubsalltag. Sondern nur für die kleinen Glücksmomente, für jene Erlebnisse, die nicht für Geld zu haben sind. Dazu einige konkrete Erinnerungen mit nach Haus nehmen, vielleicht einen Lochstein vom Nordseestrand, eine merkwürdig gekrümmte Baumwurzel aus dem Schwarzwald, eine Muschel aus der Karibik, das Foto eines ganz im Spiel versunkenen Kindes. Wieder nichts, das etwas gekostet hat, aber gerade deshalb das Mitnehmen lohnt. Weil es an einen Urlaub erinnert, in dem die Sinne endlich einmal frei waren, um das Schöne im Kleinen wahrzunehmen und in sich aufzunehmen.

Ein solcher Urlaub wird wohl bei jedem Menschen auch Gefühle der Dankbarkeit hinterlassen. Manche vermögen es, ihnen im Gebet Ausdruck zu geben. Manche werden Menschen finden, denen sie sagen können, wie dankbar sie für den Urlaub sind, auch dafür, dass sie – verglichen mit Menschen früherer Zeiten oder auch der Gegenwart – überhaupt Urlaub machen konnten. Warum dann nicht als letztes Wort in das kleine Reisetagebuch schreiben: Danke!

DIETER BRODTMANN

Um gelassen leben zu können, muss der Mensch vieles gelassen haben, was ihn festhält, einengt und bedrängt oder was er selbst festhält und nicht hergeben will. (Autor unbekannt)

FOTO: COREL CORPORATION



Bethel im Norden

OLYMPISCHE Woche

8. - 12. August

26. August ab 17 UHR
BIERDIPLOM
Lasen Sie sich überraschen!!

*Café-Restaurant
Karl Flor*

Bergfeldstr.32 30457 Hannover
Telefon (0511) 26 26 13 14

Bethel



Frau Siebert mit einem Blattgoldheftchen, von dem das Blattgold Blatt für Blatt abgezogen und auf dem Hahn aufgebracht wird.

Seit Mitte März strahlt ein neuer Turmhahn wieder über unserer kleinen Dorfkirche. Es hat fast ein Jahr gedauert, bis der durch den Orkan *Niklas* abgeknickte alte Hahn ersetzt werden konnte. Aber dafür hat die auf solche Arbeiten spezialisierte Metallwerkstatt und Kunstschmiede Siebert in Pattensen ganze Arbeit geleistet.

Am Anfang mussten wir lernen, dass sich der Kirchenvorstand in den 1980er Jahren guten Glaubens und um der versprochenen Ersparnis willen auf den falschen Ratschlag von *Fachleuten* verlassen hatte. Sie hatten empfohlen, die damals schadhaft gewordene Vergoldung des eisernen Hahns durch eine preiswertere Verkupferung zu ersetzen. Was damals niemand im Kirchenvorstand wusste: Eisen und Kupfer verhalten sich wie Feuer und Wasser. Entsprechend sah der Hahn im vergangenen Jahr aus. Das Kupfer war fast überall abgeplatzt und darunter hatte der Rost bereits sein Werk getan.

Großzügige Spenden einiger Gemeindemitglieder haben es diesmal dem Kirchenvorstand erleichtert, sich für die nicht nur schönste, sondern auch technisch beste Lösung zu entscheiden, hauchdünnes Blattgold auf Edelstahl. Ende Februar war dann eine kleine Delegation des Kirchenvorstands dabei, als Frau Siebert, die Ehefrau des Firmeninhabers, demonstrierte, wie das Blattgold auf den fachgerecht dafür präparierten Edelstahl aufgebracht wurde (Bild oben links). Fast unglaublich: Insgesamt wurden nur knapp drei Gramm Gold für die gesamte Vergoldung des Hahns und der Kugel benötigt.

Für das Drehbarmachen des Hahns wurde auf eine schon seit Generationen bewährte Lösung zurückgegriffen. Der

UNSER NEUER TURMHAHN



Firmeninhaber Günter Siebert mit Prof. Brodtmann und Pastor Harms vor den Materialien, die in der Kassette untergebracht werden sollen.



alte Hahn drehte sich auf zwei wegen Korrosion abgängigen Kugellagern. Der neue Hahn dagegen dreht sich – wie überliefert – auf einer Glaskugel.

Auf Wunsch des Kirchenvorstands hatte die Firma Siebert aus Kupferblech auch eine flache Kassette vorbereitet, in die als Erinnerung für kommende Generationen der neue Kirchenführer, eine Titelseite der HAZ vom Tage, eine 1-Eu-

ro-Münze und ein Schreiben des Kirchenvorstands eingelegt wurden. (Bild oben rechts) Diese luftdicht verschlossene und von Kunststoff-Folie umwickelte Kassette wurde beim Anbringen des neuen Hahns in der Turmspitze unter der Bleiabdeckung deponiert.

Am 17. März war es soweit. Mit einem Hublifter brachte ein Mitarbeiter der Firma Siebert den in Luftpolsterfolie eingewickelten Hahn in die Höhe, wickelte ihn dort vorsichtig mit behandschuhten Händen aus und setzte ihn auf die zuvor angebrachte Turmbekrönung. Auch dieser Unterbau des Hahns ist jetzt vollständig aus Edelstahl, so dass der Kirchenvorstand hofft, dass der neue Hahn weit mehr als eine Generation ohne Reparatur überdauern wird.

Zum Schluss ließ sich Pastor Harms als *Sonderfahrt* in die Höhe liften (Bild Mitte links) Wann wird ein Wettberger Pastor wieder die Chance haben, aus Turmhahnhöhe seine Gemeinde zu überblicken?

Die an diesem Tag noch fehlende, für den Schutz vor Regen unentbehrliche Bleiabdeckung der Turmspitze wurde am nächsten Tag von den Dachdeckern angebracht.



carsten schirmer
Malermeister GmbH
staatl. gepr. Techniker

Carsten Schirmer
Malermeister GmbH
Marie-Curie-Str. 28
30966 Hemmingen
Tel.: 0511 / 234 80 88
Fax: 0511 / 234 80 89
info@malermeister-schirmer.de
www.malermeister-schirmer.de

malerei und anstriche
losur- und glanzputztechnik
bodenbeläge und parkett
vollwärmeschutz
fassadeninstandsetzung
betoninstandsetzung
gerüstbau

DIE MUSIKENTHUSIASTIN

Das Blockflötenensemble der Wettberger Kirchengemeinde begleitet mit seinem Spiel Gottesdienste in unserer Kirche und veranstaltet Konzerte in Wettbergen. Dass das Ensemble mit seiner kontinuierlich gestiegenen musikalischen Qualität auf so positive Resonanz in der Gemeinde stößt, ist sicher das Verdienst von Renate Edler, die seit nunmehr zehn Jahren die Gruppe leitet.



Dass sie die Leitung des Ensembles übernahm, war eine Zufalls-geschichte, wie Sie es nennt. Sie war 2004 mit ihrem zweiten Ehemann nach Wettbergen gezogen. In dem Chor, in dem sie damals sang, war mit Frau Kneser auch eine Wettbergerin. Auf den gemeinsamen Wegen zu den Übungsstunden kamen die beiden ins Gespräch und dabei erzählte Frau Edler auch, dass sie 30 Jahre lang in der Kreisjugendmusikschule Schaumburg als Blockflötenlehrerin gearbeitet hatte. Frau Kneser erzählte von dem mangels Leitung aufgelösten Ensemble der Wettberger Kirchengemeinde und fragte, ob sie nicht diese Aufgabe übernehmen wolle.

Aber Frau Edler wollte nicht, war sie doch kurz zuvor aus gesundheitlichen Gründen mit 53 Jahren frühverrentet worden. Sie traute es sich einfach nicht zu, war gerade dabei, sich langsam zu erholen. Doch Frau Kneser blieb hartnäckig, immer wieder sprach sie das Thema an. Frau Edler überlegte es sich schließlich doch noch anders, vor allem, weil sie dann öfter wieder ihr geliebtes Instrument würde spielen können und auch wegen der Gelegenheit, Menschen kennenzulernen.

So suchte man schließlich 2006 über eine Ankündigung im MEDIUM Interessierte für die Gründung eines Blockflötenkreises. Das war ein gewisses Risiko, denn „man weiß nicht, wer kommt“, wie sie sagt, vor allem wegen des Images der Blockflöte als *Kinderliedchen-Instrument*. Doch die Menschen, die sich meldeten, zeigten sich bei zwar unterschiedlichen Fähigkeiten durchaus an einer ernsthaften Arbeit mit dem Instrument interessiert. Von den elf Mitgliedern der ersten Stunde sind fünf noch immer dabei, vier neue sind hinzugekommen.

Frau Edler leidet unter dem Image *ihrer* Instruments. „Unser Kind soll erstmal zwei Jahre Blockflöte spielen und dann ein richtiges Instrument lernen.“ Solche Aussagen hat sie als Musiklehrerin allzu oft gehört. „Ich musste dann immer schlucken!“

Renate Edler wurde 1951 in Stadthagen geboren, hier ging sie zur Schule, engagierte sich in der St.-Martini-Gemeinde, lebte hier mit ihrem ersten Mann, einem Lehrer, und bekam zwei Söhne. 1994 zog sie nach Linden, nach der sehr schmerzvollen Trennung von ihrem Mann. Zum Glück waren ihre Söhne damals schon erwachsen, der Ältere studierte bereits in Hamburg, der Jüngere stand kurz vor dem Abitur. War ihre Bezahlung an der Musikschule bis dahin lediglich ein Zuverdienst gewesen, musste sie nun auf einmal davon leben. Sie deutet an, dass diese Zeit für sie nicht ganz einfach gewesen ist.

Zur Musikschule war sie als Autodidaktin gekommen, absolvierte später einen Studiengang an der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung in Trossingen. Ihr Vater war ein leidenschaftlicher Musikhörer und Beethoven-Fan. Früh kam sie so in Kontakt zur klassischen Musik, spielte als Schülerin jahrelang in der Blockflöten-AG. Ein Schlüsselerlebnis, das ihre Liebe zum Instrument noch untermauerte, war eine Konzertreise des Hochschulchores der Pädagogischen Hochschule Hannover. Der Chor sang eine Renaissance-Messe des belgischen Musikers und Kom-

ponisten Josquin de Préz. „Die Musik hat mich echt weggefetzt!“ Seither liebt sie die Musik der Renaissance und des Barock, in der die Blockflöte übrigens ein wichtiges Instrument war. „Die Blockflöte war z. B. bei Bach immer die *himmlische Stimme*“, erzählt sie.

Die Blockflöte ist ein *archaisches Instrument*, so hatte es während ihrer Ausbildung einmal ihr Professor gesagt. Es gibt keine Hebel, keine Tasten, keine beweglichen Teile. Nur ein Rohr mit Löchern und ein Mundstück. „Entgegen dem gängigen Vorurteil ist die Blockflöte eben nicht einfach zu spielen“, betont sie. Und es gibt nicht nur die Sopranflöte, die alle kennen, sondern das Instrument deckt alle Stimm-lagen bis zur Bassflöte ab.

Frau Edler ist sehr enthusiastisch, wenn sie von ihrem Instrument und ihrer Musik erzählt, ihr Eifer scheint fast unbegrenzt. Kein Wunder, denn „Musik ist mein Lebenszentrum“, wie sie sagt. Die Musik gibt ihr Kraft und sie spürt, dass es auch anderen so ergeht. Sie erzählt, dass zu den Übungsstunden des Ensembles manchmal Mitglieder gestresst oder müde von der Arbeit kommen. Zehn Minuten lang funktioniert dann erst einmal gar nichts, doch irgendwann geht ein *Vorhang* auf und am Ende der Übungsstunde wirken alle Teilnehmer wie erfrischt. Dabei ist natürlich nicht nur das gemeinsame Musizieren, sondern auch der menschliche Aspekt ganz wichtig. Es passt einfach, man tut sich gegenseitig gut.

„Ich freue mich besonders für meine Mitspieler, wenn das Ensemble in der Kirchengemeinde stärker wahrgenommen wird“, sagt Frau Edler. Und sie will weitermachen, solange es ihre Kräfte und ihre Gesundheit erlauben.

UWE SELL

BROT - KUCHEN - TORTEN - PARTYGEBÄCK

Landbäckerei Krause

Ihme-Roloven • Hannoversche Str. 59 • ☎ 0 51 09 / 20 81
 Wettbergen • An der Kirche 12 • ☎ 0 511 / 46 99 12
 Ricklingen • Wallensteinstr.15 • ☎ 0 511 / 41 54 65

Wenn im Urlaub oder auch zu Haus Regenwetter verzweifeln lässt, braucht man ein Buch, das wieder Sonne ins Herz bringt. Ich möchte zwei Bücher vorschlagen, die seit ihrem Erscheinen schon Hunderttausende von begeisterten erwachsenen Lesern jeden Alters gefunden haben, auch ohne absonderlichen Sex, grausamste Verbrechen oder alptraumhafte Invasionen aus dem Weltall zu bieten.



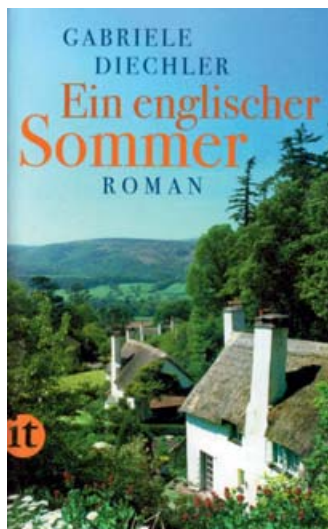
Zunächst *Ein Mann namens Ove*. Zu Beginn steht Ove, ein älterer grummeliger Mann, auf einer Leiter und versucht, ein Loch in die Zimmerdecke zu bohren. Aber bevor ihm das gelingt, wird er schon von seinen neuen Nachbarn in Anspruch genommen. Und so geht es von Mal zu Mal weiter. Für seine morgendliche Kontrollrunde, bei der er erbarmungslos Falschparker aufschreibt, findet er kaum noch Zeit. Es dauert etliche Kapitel, in denen der Leser besorgt schmunzelnd allmählich begreift, weshalb Ove

dieses Loch so wichtig ist. Aber auch, als das Loch endlich gebohrt ist, geht es nicht so weiter, wie von Ove erhofft, sondern wieder wendet sich sein Leben in überraschender Weise.

Eine Geschichte über Nachbarschaft, Freundschaft, Liebe und was sonst noch wirklich zählt im Leben – zugleich zum Schmunzeln und ans Herz gehend.

Fredrik Backman: *Ein Mann namens Ove*
Fischer-Taschenbuch · € 9,99

Das zweite Buch: *Ein englischer Sommer*. Mit einer Familientragödie gegen Ende des 2. Weltkriegs beginnt der Roman, bei dem es vor allem um die Liebe geht. Die dreißigjährige Annett aus Berlin erbt völlig unerwartet das kleine Hotel ihrer Großmutter in den zauberhaften Cotswolds im Herzen Englands. Dort lernt sie den Landschaftsarchitekten Edward, einen Duke, kennen. Beide fühlen sich zueinander hingezogen, doch dann ergeben sich – nicht unerwartet – Probleme. Hineingewoben in diese anrührende Geschichte, wie sich das zu Anfang geschilderte Geschehen bis in die Gegenwart mehrerer Menschen auswirkt. Es fiel mir zuweilen schwer, das mehr als unterhaltsame Buch vorübergehend aus der Hand zu legen.



Gabriele Diechler: *Ein englischer Sommer*
Insel-Taschenbuch · € 9,99

DIETER BRODTMANN



50 Jahre



KANDELHARDT

- Dacharbeiten
- Wärmeschutz
- Abdichtungen
- Bauklempnerei
- Fassadenbau
- Solar-Systeme

30989 Gehrden Rudolf-Diesel-Str.5
Tel. 05108 - 64 27 888

Lust auf Lesen?



STADTWEG BUCHHANDLUNG

Ricklinger Stadtweg 2A · 30459 Hannover
05 11 / 42 09 16

aus dem kirchenvorstand | SITZUNG AM 12. MAI 2016

Zu Beginn der Sitzung informiert der Leiter des Kirchenkreisamtes, Herr Richter, ausführlich über die neuen Regelungen der Landeskirche zur Kassenführung und über die Umstellung des Rechnungswesens auf das neue System *Doppik*. Bei der Umstellung gibt es sowohl in den Gemeinden als auch im Kirchenkreisamt noch erhebliche Probleme, die auch zu Zahlungsverzögerungen führen.

Beschlüsse

1. Für die *Juleica*-Schulung 2016/17 wird ein Zuschuss beschlossen. Finanzierung aus der Kostenstelle *Kinder- und Jugendarbeit*.
2. Frau Silke Hoefl wird als Urlaubsvertretung für die Pfarrsekretärin bestellt.
3. Der Kirchenvorstand bestätigt einstimmig die Mitglieder des Kirchenkreistages Ronnenberg nach der ihm vorgelegten Liste.
4. Pfarrsekretärin Frau Ellinger wird in den Friedhofsausschuss berufen.

Informationen

Der Konfirmandenjahrgang 2016/17 umfasst 24 Konfirmandinnen und Konfirmanden.

DR. DIETRICH SPELLERBERG, Vorsitzender des Kirchenvorstandes

ferien | SOMMERPREDIGTEN 2016

Während der Ferien tauschen die Predigenden der Kirchenregion Ronnenberg wieder die Kanzeln. Sie predigen auch nicht über biblische Texte, sondern sprechen über ein Buch, das sie besonders beeindruckt hat. Hier sehr kurz gefasst der Inhalt der Bücher, über die bei uns im Juli gepredigt wird.

„Aus dem Leben eines Taugenichts“ von Joseph von Eichendorff (Prädikantin Andrea Zimmermann am 3. Juli)

Ich habe mir in diesem Jahr für den sommerlichen Literaturgottesdienst die Novelle von Joseph von Eichendorff ausgesucht. Er führt uns mit seinem *Taugenichts* in eine Welt aus Licht und Lust. Hier ist alles bunt, hell und voller Musik.

„Altes Land“ von Dörte Hansen (Superintendentin Antje Marklein am 10. Juli)

Dörte Hansens Roman *Altes Land* bietet Lesestoff rund um Familie, Flucht, Vertreibung und Heimat. Es ist eine Geschichte von Menschen, die aufbrechen aus alten Verletzungen. Sie spielt auf einem Hof im Alten Land bei Stade, wo Kirschen- und Apfelernte das Leben prägen. Ein Roman, mit scharfem Blick und trockenem Witz geschrieben, den man nur schwer aus der Hand legt.

„Die schöne Frau Seidenman“ von Andrzej Szczypiorski (Prädikantin Barbara Baldauf am 17. Juli)

Dieser faszinierende Roman führt ins Warschau der frühen 40er Jahre. Ein Schneider, ein Eisenbahner, ein Richter, ein jüdisches Kind, ein Gauner, ein Mathematiker, ein Parteigenosse, – sie retten die schöne Frau Seidenman aus dem Gestapogefängnis, unter Einsatz ihres Lebens und auch mit Mausehelei.

Dieses Buch bewegt mich immer wieder. Wie hätte ich gehandelt? Wäre ich Opfer, wäre ich Täter gewesen?

„Ein ganzes Leben“ von Robert Seethaler (Pastor Dietmar Stahlberg am 24. Juli)

Ein Dorf in den Alpen, ein Alltag voller Entbehrungen, das Staunen über Momente des Glücks – eindrücklich erzählt Robert Seethaler vom Leben eines Knechts, Holzfällers und Seilbahnbauers im 20. Jahrhundert. Das Buch fesselt vom ersten Satz an und rührt an Grundfragen des Lebens: Was ist eigentlich Glück? Was macht ein einfaches Leben voller Arbeit und Schicksal sinnvoll? Was gibt ihm Erfüllung?

„Was ich noch sagen wollte“ von Helmut Schmidt (Pastor Günter Koschel am 31. Juli)

In den vergangenen Monaten sind einige namhafte deutsche Politiker verstorben. Helmut Schmidt war sicher einer der Bedeutendsten. Was kann uns ein Politiker mit auf den Weg ge-

ben? *Was ich noch sagen wollte* ist Schmidts persönlichstes Buch und sein politisches Vermächtnis. Es kann auch uns zu nachdenkswerten Erkenntnissen führen.

zero-e-park am 14. august FREILUFT-GOTTESDIENST

Wie im Vorjahr bieten wir wieder einen Freiluft-Gottesdienst im *zero-e-Park* an. Beginn ist am 14. August um 10.00 Uhr auf der Grünfläche hinter dem REWE-Markt. Es predigt Pastor Friedhelm Harms.

Nach dem Gottesdienst ist Gelegenheit für gesellige Gespräche und zu einem Imbiss. Auch für Kinder wird es Spiel, Spaß und Musik geben.

Für ein Kuchenbüfett bitten wir wieder um Kuchen Spenden. Bitte direkt am Gottesdienstzelt abgeben.

12. august | LEIBNIZ – SONDERBAR UND SEHR BESONDERS

Gottfried Wilhelm Leibniz war ein deutscher Philosoph, Mathematiker, Diplomat, Historiker und politischer Berater der frühen Aufklärung. Leibniz sagte über sich selbst: „Beim Erwachen hatte ich schon so viele Einfälle, dass der Tag nicht ausreichte, um sie niederzuschreiben.“ Für seine Zeitgenossen war Leibniz ein sonderbarer Außenseiter mit dieser langen Perücke, seiner kurzsichtigen Umständlichkeit und dem Drang, sein Ansehen zu mehren. Zugleich war er leutselig, bei allen bekannt als eine Art Doktor Allwissend, und man ahnte, dass er von Gelehrten in halb Europa verehrt wurde, besonders als genialer Mathematiker. Doch was ist von ihm geblieben? Viel, denn er war mit seinen Einsichten in die Beschaffenheit der Welt ein Querdenker. Auch hat er – selbst Junggeselle – einen Ratgeber für Ehepaare geschrieben.

Dr. Eike Christian Hirsch stellt uns in seiner bekannt lebendigen Art Leibniz – das letzte Universalgenie – in der *Katakombe* vor.

Die *Wettberger Kulturgemeinschaft Katakombe e. V.* und der Männergesprächskreis *mannoMANN* laden Sie – Damen und Herren – zu diesem Vortrag anlässlich des 300. Todestages herzlich ein, wieder mit einem Essen zu Beginn. Wir bitten um verbindliche Anmeldungen bis spätestens 6. August an wilfried.seiffert@gmx.de oder kulturkatakombe@web.de.



2. juli | KANUTOUR AUF DER ÖRTZE

Auch in diesem Jahr soll es wieder eine kleine Kanutour auf der Örtze geben. Abfahrt vom Gemeindezentrum am Samstag, 2. Juli, um 9.30 Uhr. Rückkehr gegen 16.00 Uhr. Voraussetzung zum Fahren auf der Örtze ist, dass man schwimmen kann. Von dem Unkostenbeitrag in Höhe von € 10,00 können wir im Anschluss noch gut vor der Katakombe grillen. Anmeldungen im Gemeindebüro, ☎ 05 11/ 59 09 36 30.

FRIEDHELM HARMS

erkundungen | DIE WETTBERGER DORFKIRCHE



Im Juli biete ich diesmal zwei Kirchenführungen an, Dauer etwa eineinhalb Stunden. Sie erfahren etwas über die Geschichte unserer Kirche, über deren Veränderungen seit 1900 und über Entdeckungen bei Restaurierungen. Überraschen wird, welche Vielfalt an christlichen Symbolen selbst in einer so kleinen Dorfkirche zu finden ist.

Beginn am Samstag, 9. Juli, und Sonnabend, 30. Juli, jeweils um 17.30 Uhr vor der Kirche. Wer das Erfahrene schriftlich mit nach Haus nehmen möchte, kann bei

dieser Gelegenheit auch den neuen Kirchenführer zum Selbstkostenpreis von € 5,00 erwerben.

DIETER BRODTMANN

sonntag, 7. august, 15.00 Uhr, katakombe | SENIORENKAFFEE

Herzliche Einladung zu einem heiteren Nachmittag unter dem Thema *Gerüche - Der fünfte Sinn*. Wir leben mit dem Geruchssinn und orientieren uns damit, und doch führt er zwischen unseren anderen Sinnen eher ein Schattendasein. Wir wollen versuchen, diesem Sinn ein bisschen auf die Spur zu kommen in Tex-

ten, Erinnerungen und mit kleinen Tests. Natürlich wie immer bei einer duftenden Tasse Kaffee und leckerem Kuchen sowie Zeit, miteinander zu klönen, unsere Geburtstags-Kinder zu ehren und das eine oder andere bekannte Lied zu singen. Durch das Programm führt Pastor Dietmar Stahlberg. - Nächster Seniorenkaffee am 11. September. Im Juli ist kein Seniorenkaffee.

4. august | LUST AUF LYRIK?

Am Donnerstag, 4. August, können sich diejenigen, die Freude an Gedichten haben, wieder um 20.00 Uhr im Lutherzimmer (Pfarrhaus, vorderer Eingang) treffen. Es werden Gedichte des 19. und 20. Jahrhunderts vorgestellt und miteinander verglichen. Ende ca. 21.30 Uhr. Neueinstieg problemlos möglich.

DIETER BRODTMANN

konzert am 28. august | EIN ABEND MIT MOZART

Am 28. August stellen Julia Bachmann (Sopran) und Christian Gläser (Orgel, Klavier) ab 18.00 Uhr in unserer Kirche Ernstes und Heiteres von Wolfgang Amadeus Mozart vor.

Im ersten Teil des ca. einstündigen Konzertes erklingen von der Orgelempore Arien aus geistlichen Werken Mozarts, danach einige Orgel Improvisationen im mozartschen Stil über bekannte Choralmelodien. Im Opernteil erklingen die Arien von der unteren Ebene der Kirche. Julia Bachmann, vielfach ausgezeichnete junge Sopranistin, moderiert in unterhaltsamer Form zwischen den einzelnen Darbietungen und verwandelt sich blitzartig in die jeweils passende Rolle. Der Eintritt beträgt € 10,00. Spenden am Ausgang werden erbeten.

Ganz nah dran.

Ambulanter
Pflegedienst

- Kranken- und Seniorenpflege
- Fachpflege
- Pflegeberatung, Pflegekurse, Pflegeüberleitung
- Ambulante Palliativ-Versorgung

www.pflegedienst-rose.de

Tipp

Jetzt **mehr** als Sie denken! Zusätzlich zu den „normalen“ Leistungen Ihrer Pflegeversicherung haben Sie Anspruch auf **Betreuungs- und Entlastungsleistungen**, z. B. Begleitung bei Aktivitäten oder Assistenz bei der Hauswirtschaft.

Mobile Betreuung Rose GmbH
Wallensteinstraße 17
30459 Hannover
info@pflegedienst-rose.de
www.pflegedienst-rose.de

☎ 26 11 00 10





Informationen, Bestellungen und Anmeldungen

unter ☎ und ☎ 05 11/ 43 44 60

kulturkatakombe@web.de · www.kulturkatakombe.de

AUGUST 2016

SA 20 · SCHLOSS CORVEY – UNESCO-WELTKULTURERBE EXKURSION

ABFAHRT: 9.00 UHR · PREIS: € 32,00
(INKL. EINTRITT, FÜHRUNG, MITTAGESSEN)
ANMELDUNG AB SOFORT!



Das 1.200 jährige Corvey – ehemaliges Benediktinerkloster und heutige Schlossanlage – verbindet auf einzigartige Weise Kunst, Kultur, Architektur und Geschichte. Wir organisieren Fahrgemeinschaften.

SO 28 · BESUCH DER MAHN- UND GEDENKSTÄTTE AHLEM EXKURSION

ABFAHRT: 11.00 UHR · BEGINN DER FÜHRUNG: 11.30 UHR

Am Ort der ehemaligen Israelitischen Gartenbauschule dokumentiert die zentrale Gedenkstätte in der Region Hannover die Geschichte von antisemitischer Gewalt, Vertreibung und Vernichtung. Die 2014 neu eröffnete Gedenkstätte ist zu einem generationsübergreifenden und interkulturellen Lernort geworden, an dem Geschichte nachvollziehbar wird und Erinnerung lebendig bleibt. Wir organisieren Fahrgemeinschaften. Treffen vor der *Katakombe* auf dem Wendepplatz. Nur nach Anmeldung.



GoldschmiedeKunst
WEGNER

Lange Reihe 6
30952 Ronnenberg
Tel./Fax 05109-514256

Öffnungszeiten
Di-Fr 10 -13 Uhr
15 -18 Uhr
Sa 10 -13 Uhr

www.goldschmiede-wegner.de

sternenzelt

Hauptstraße 51 | 30457 Hannover

☎ und ☎ 05 11/ 43 44 60

kulturkatakombe@web.de

Malkurse – Neu: Vormittagskurs!

ÖLMALKURS „MALEN WIE DIE ALTEN MEISTER“ BEGINN AM 31. AUGUST

Malkurs für Anfänger und Fortgeschrittene. Wir arbeiten mit Wasserölfarbe ohne gesundheitsschädliche Lösungsmittel! Werkzeuge, Hände, Pinsel ect. können ohne weiteres mit Wasser und Kernseife gereinigt werden. Wir lernen den Umgang mit der Ölfarbe pastos (deckend) und lasierend (transparent). Wir arbeiten in diesem Kurs mit Schritt-für-Schritt-Anleitung.

Mittwochs-Kurs 1: 10.00 bis 12.15 Uhr

Termine: 31. August; 7., 14., 21., 28. September; 19., 26. Oktober. Kurgebühr: € 65,00. Im Preis sind Farben, Papier und andere Materialien (ohne Leinwand) enthalten.

MALKURS „MISCHTECHNIKEN“ BEGINN AM 31. AUGUST, FÜR ERWACHSENE

Malerei auf Papier und Leinwand, Aquarell und Acrylmalerei, Zeichnen mit Bleistift, Pastellkreiden und Ölkreiden, Mischtechnik. Experimentelles Gestalten mit Gips, Sand, Seidenpapier, Leim und unterschiedlichen Materialien auf Leinwand. Für Anfänger und Fortgeschrittene.

Mittwochs-Kurs 2: 16.00 bis 18.15 Uhr

Mittwochs-Kurs 3: 19.00 bis 21.15 Uhr

Termine: 31. August; 7., 14., 21., 28. September; 19., 26. Oktober. Kurgebühr: € 65,00. Im Preis sind Farben, Papier und andere Materialien (ohne Leinwand) enthalten.

Vorankündigung!

SPECKSTEINKURS: SKULPTUREN, FORMEN, FIGUREN, SCHMUCK... BEGINN AM 1. SEPTEMBER

Sie lernen Speckstein durch Sägen, Feilen, Bohren, Schleifen und Polieren zu Skulpturen und Figuren – Abstraktes oder Figürliches – zu bearbeiten und können Ihre Fantasie dabei voll ausleben.

Donnerstags-Kurs: 19.00 bis 21.15 Uhr

Termine: 1., 8., 15., 22., 29. September.
Kursgebühr: € 50,00.

Alle Malkurse leitet Michael Schwach.

MUSIKKREIS WETTBERGEN ANGEBOTE 2016 FÜR KINDER, JUGENDLICHE UND ERWACHSENE

Wir unterrichten in: Blockflöte, Violine, Gitarre, E-Gitarre, E-Bass, Mandoline, Klavier, Keyboard, Gesang, Musikalische Früherziehung.

Ehrenamtliche Leitung des Musikkreises: Dr. Bruno Gas

Alle Informationen und Anmeldungen unter
☎ 05 11/ 43 47 68 oder bg@bmgas.de



GOTTESDIENSTE

SONNTAG, 3. JULI

10.00 Uhr · Gottesdienst (Reihe Sommerpredigten) mit Andrea Zimmermann über *Aus dem Leben eines Taugenichts* von Joseph von Eichendorff

SONNTAG, 10. JULI

10.00 Uhr · Gottesdienst mit Abendmahl (Reihe Sommerpredigten) mit Superintendentin Antje Marklein über *Altes Land* von Dörte Hansen

SONNTAG, 17. JULI

10.00 Uhr · Gottesdienst (Reihe Sommerpredigten) mit Barbara Baldauf über *Die schöne Frau Seidenman* von Andrzej Szczypiorski

SONNTAG, 24. JULI

10.00 Uhr · Gottesdienst (Reihe Sommerpredigten) mit Dietmar Stahlberg über *Ein ganzes Leben* von Robert Seethaler

SONNTAG, 31. JULI

10.00 Uhr · Gottesdienst (Reihe Sommerpredigten) mit Pastor Günter Koschel, Weetzen, über *Was ich noch sagen wollte* von Helmut Schmidt

SAMSTAG, 6. AUGUST

9.00 und 10.00 Uhr · Gottesdienste zur Einschulung der Schulanfänger der Grundschule *In der Rehre* mit Dietmar Stahlberg
10.00 Uhr · Gottesdienst zur Einschulung der Schulanfänger der Grundschule Tresckowstraße mit Friedhelm Harms im Kirchenzentrum Mühlenberg

SONNTAG, 7. AUGUST

10.00 Uhr · Gottesdienst mit Andrea Zimmermann

SONNTAG, 14. AUGUST

10.00 Uhr · Freiluft-Gottesdienst im *zero-e-Park* mit Friedhelm Harms (bei Regen: 10.15 Uhr in der Kirche)

SONNTAG, 21. AUGUST

10.00 Uhr · Gottesdienst mit Joachim Richter

SONNTAG, 28. AUGUST

10.00 Uhr · Gottesdienst mit Abendmahl mit Dietmar Stahlberg

KIRCHE MIT KINDERN

SONNTAG, 28. AUGUST

10.00 Uhr · Kinderkirche

REGELMÄSSIG

JEDEN MONTAG

17.00 Uhr · Kinderwerkstatt* (wieder ab 5. September)

19.15 Uhr · Kirchenchor*

JEDEN ERSTEN MONTAG

20.00 Uhr · GIOVANNI-Informationsabend

JEDEN ZWEITEN MONTAG

16.00 Uhr · Frauengesprächskreis 60 +

JEDEN DRITTEN MONTAG

18.00 Uhr · Frauengruppe *mittendrin**

JEDEN DIENSTAG

10.00 Uhr · Babygruppe

JEDEN ZWEITEN DIENSTAG

19.00 Uhr · Männergruppe *mannoMANN*

JEDEN MITTWOCH

18.30 Uhr · Blockflöten-Ensemble*

JEDEN DONNERSTAG

16.00 Uhr · Mädchengruppe* (wieder ab 18. August)

JEDEN FREITAG

10.00 bis 12.30 Uhr · *Grüne Truppe im Pfarrgarten*

* nicht in den Ferien

WEITERE TERMINE

SAMSTAG, 9. JULI

9.30 Uhr · Abfahrt zur Kanutour

SAMSTAG, 9. JULI

17.30 Uhr · Kirchenführung

SAMSTAG, 30. JULI

17.30 Uhr · Kirchenführung

DONNERSTAG, 4. AUGUST

20.00 Uhr · Lust auf Lyrik?

SONNTAG, 7. AUGUST

15.00 Uhr · Seniorenkaffee

DONNERSTAG, 11. AUGUST

20.00 Uhr · Kirchenvorstandssitzung

FREITAG, 12. AUGUST

19.00 Uhr · Leibniz-Vortrag

SONNTAG, 28. AUGUST

18.00 Uhr · Kirchenkonzert

MULTIKULTURELLE

KÜCHE

MITTWOCH, 6. JULI

18.00 Uhr · Leckerer vom Grill

Vom 13. bis 27. Juli macht auch die Multikulturelle Küche Urlaub.

MITTWOCH, 3. AUGUST

18.00 Uhr · Lassen Sie sich überraschen

MITTWOCH, 10. AUGUST

18.00 Uhr · Spanische Spezialitäten

MITTWOCH, 17. AUGUST

18.00 Uhr · Marokkanische Küche

MITTWOCH, 24. AUGUST

18.00 Uhr · Lassen Sie sich überraschen

MITTWOCH, 31. AUGUST

18.00 Uhr · Lassen Sie sich überraschen



Betreutes Wohnen des Freundeskreises für Behinderte und Nichtbehinderte Wettbergen e. V., Wettberger Edelhof 33 UG



Im Juli und August wird die Gemeinschaftswohnung umgebaut. Deshalb bietet ELIAS für die Mitglieder folgendes Sommerprogramm.

FREITAG, 15. JULI

17.00 Uhr · Grillen vor der *Katakombe*

DIENSTAG, 19. JULI, 15.00 UHR

Praktikantin Angelina Reese erzählt von ihrem einjährigen Aufenthalt in Kambodscha (*Katakombe*)

DONNERSTAG, 21. JULI

11.00 Uhr · Frühstück bei Kumm

DIENSTAG, 26. JULI, 15.00 UHR

Treffen mit Flüchtlingen (*Katakombe*)

FREITAG, 5. AUGUST

11.00 Uhr · Mittagessen

in der Kückenmühle

DONNERSTAG, 11. AUGUST

15.00 Uhr · Treffen mit Flüchtlingen (*Katakombe*)

FREITAG, 12. AUGUST

11.00 Uhr · Hähnchenschmaus



BÖKER

Bestattungen · Tischlerei

Telefon 05 11/ 42 17 17

Beekestraße 66/68 und Springer Straße 2 (Ecke Wallensteinstraße)

Wir sind jederzeit erreichbar, beraten Sie in allen Fragen und erledigen sämtliche Formalitäten.



WIR WÜNSCHEN GOTTES SEGEN ZUM NEUEN LEBENSJAHR

JULI

1. 7.	Dr. Peter Kadelbach	76 Jahre
2. 7.	Marlis Gießen	75 Jahre
3. 7.	Ursula Großmann	82 Jahre
3. 7.	Agnes Peuker	82 Jahre
3. 7.	Jutta Rosenbrock	78 Jahre
4. 7.	Helga Glass	85 Jahre
4. 7.	Hertha Berger	78 Jahre
5. 7.	Adelheid Leßner	77 Jahre
6. 7.	Alma Panzer	85 Jahre
6. 7.	Ernst Maletti	84 Jahre
6. 7.	Renate Torge	79 Jahre
7. 7.	Heinz-Ludwig Binder	80 Jahre
8. 7.	Doris Wemhöner	79 Jahre
9. 7.	Jürgen Altdörfer	75 Jahre
11. 7.	Vera Bubolz	79 Jahre
12. 7.	Gerda Stephani	79 Jahre
12. 7.	Petra Prüß	75 Jahre
13. 7.	Hermann Pruger	82 Jahre
13. 7.	Heike Gierspeck	78 Jahre
13. 7.	Christa Beckadolf	76 Jahre
14. 7.	Ursula Völksen	84 Jahre
14. 7.	Gisela Grimm	75 Jahre
15. 7.	Lydia Wagener	88 Jahre
15. 7.	Jürgen Pohlmann	79 Jahre
18. 7.	Andreas Linke	92 Jahre
18. 7.	Irmgard Kleinert	84 Jahre
18. 7.	Margrit Klingebiel	81 Jahre
18. 7.	Irene Bürger	79 Jahre
20. 7.	Helga Boje	88 Jahre
20. 7.	Renate Porst	75 Jahre
21. 7.	Lisa Kallweit	84 Jahre
21. 7.	Walter Stoeppe	77 Jahre
22. 7.	Amalie Hildebrandt	77 Jahre
24. 7.	Roman Burghart	85 Jahre
24. 7.	Bärbel Pelz	75 Jahre
25. 7.	Margarete Kullar	75 Jahre
26. 7.	Dr. Adelheid Müller	86 Jahre
26. 7.	Dieter Schiereck	81 Jahre
26. 7.	Gerhild von Elbe	75 Jahre
26. 7.	Rolf Schwieger	81 Jahre
27. 7.	Ursula Krupke	76 Jahre
27. 7.	Monika Winneke	75 Jahre
28. 7.	Gertrud Haak	80 Jahre
29. 7.	Ingrid Birkenmeier	86 Jahre
29. 7.	Hildegard Gehrke	86 Jahre
29. 7.	Edith Kimmel	75 Jahre
30. 7.	Erna Kummer	77 Jahre
31. 7.	Ernst Rohner	87 Jahre
31. 7.	Rudolf Stecker	82 Jahre
31. 7.	Horst Wecke	79 Jahre

AUGUST

1. 8.	Egon Michaelsen	76 Jahre
2. 8.	Marlis Goebel	82 Jahre

3. 8.	Leonhard Mayer	79 Jahre
4. 8.	Johann Lämmle	78 Jahre
4. 8.	Manfred Rimrod	78 Jahre
4. 8.	Jutta Weinert	78 Jahre
4. 8.	Werner Meier	76 Jahre
4. 8.	Erika Kalks	75 Jahre
5. 8.	Johanna Stenzel	88 Jahre
5. 8.	Ellen Pollak	79 Jahre
5. 8.	Ingrid Kempermann	78 Jahre
5. 8.	Anna Hauk	76 Jahre
5. 8.	Helmut Pufal	83 Jahre
6. 8.	Martin Granz	87 Jahre
6. 8.	Charlotte Himstedt	82 Jahre
6. 8.	Rainer Barth	81 Jahre
6. 8.	Heinz Vater	81 Jahre
7. 8.	Anneliese Thoeneboehn	84 Jahre
7. 8.	Hinrich Oetjens	75 Jahre
8. 8.	Ilse Mühlenbruch	86 Jahre
8. 8.	Adolf Heidemann	80 Jahre
9. 8.	Ursula Baus	93 Jahre
9. 8.	Ingeburg Gertel	93 Jahre
9. 8.	Klaus Kaiser	79 Jahre
10. 8.	Berthold Huber	87 Jahre
10. 8.	Klaus Stein	77 Jahre
11. 8.	Waltraut Schwarz	88 Jahre
12. 8.	Horst Thoeneboehn	82 Jahre
12. 8.	Renate Brüne	81 Jahre
12. 8.	Peter Beck	75 Jahre
13. 8.	Elfriede Niesielski	95 Jahre
14. 8.	Heinrich Zahn	87 Jahre
14. 8.	Rosemarie Wolff	86 Jahre
15. 8.	Helmut Brüggemann	96 Jahre
15. 8.	Gerd Stoewer	91 Jahre
15. 8.	Manfred Windel	77 Jahre
16. 8.	Hanna Müller	83 Jahre
16. 8.	I. Sabczinsky-Schmidt	83 Jahre
17. 8.	Klaus-Martin Liersch	80 Jahre
18. 8.	Ruth Müller	95 Jahre
18. 8.	Werner Schell	77 Jahre
19. 8.	Elvira Barthel	89 Jahre
19. 8.	Magina Feifer	75 Jahre
20. 8.	Hermine Weidner	81 Jahre
20. 8.	Manfred Papke	78 Jahre
21. 8.	Ernst-Günther Cordes	78 Jahre
21. 8.	Roswitha Fiedler	75 Jahre
21. 8.	Bärbel Heidelberg	75 Jahre
23. 8.	Manfred Feske	75 Jahre
24. 8.	Gisela Klemm	94 Jahre
26. 8.	Ingrid Hess	84 Jahre
26. 8.	Melitta Linke	80 Jahre
27. 8.	Walter Boje	94 Jahre
27. 8.	Luise Maeß	77 Jahre
27. 8.	Heinz-Hermann Oberheu	76 Jahre
28. 8.	I. von Rossen-Ruminski	84 Jahre
28. 8.	Irene Wiechmann	84 Jahre
28. 8.	Anneliese Sewing	76 Jahre
29. 8.	Dr. Hinrich Kronsbein	93 Jahre
29. 8.	Melitta Mausolf	85 Jahre
29. 8.	Karl-Heinz Huhn	83 Jahre
31. 8.	Hans-Dieter Maetz	76 Jahre



WIR FREUEN UNS ÜBER DIE TAUFEN VON

Maxim Janz
Carlotta Emma Neumann
Fridolin Truckenbrodt
Matthias Müller
Pauline Kreimeyer
Henriette-Emilie Böttcher
Mila Frank

Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht im Finsternen wandeln, sondern wird das Licht des Lebens haben.
Evangelium des Johannes 8, 12

MONATSLOSUNG JULI

Der Herr gab zur Antwort: Ich will meine ganze Schönheit vor dir vorüberziehen lassen und den Namen des Herrn vor dir ausrufen. Ich gewähre Gnade, wem ich will, und ich schenke Erbarmen, wem ich will. Das 2. Buch Mose 33,19



WIR FREUEN UNS MIT DEN EHELEUTEN

Hans-Joachim Bode und
Brigitte Thome-Bode
Stefan Hennings und Janina, geb. Schmidt
Hans-Jürgen Diers und Friederike Schulz,
geb. Schulz

Die Liebe erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles.

1. Brief des Paulus an die Korinther 13, 7

MONATSLOSUNG AUGUST

Habt Salz in euch und haltet Frieden untereinander!

Das Evangelium des Markus 9, 50



WIR NEHMEN ABSCHIED VON

Ilse Lettau 85 Jahre
Margret Weinberger 81 Jahre
Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.
Psalm 103, 2

Bestattungsinstitut Elvira Pfohl



Am Grünen Hagen 95
30459 Hannover
0511 - 420 270
Tag und Nacht erreichbar

Es ist mir ein persönliches Anliegen, im Trauerfall Ihnen mit kompetenter Beratung zur Seite zu stehen: Behördengänge und die komplette Gestaltung der Trauerfeier mit Anzeigen, Druck und Floristik.

Elvira Pfohl, fachgeprüfte Bestatterin, GmbH,
Partner Deutsche Bestattungsvorsorge, Treuhand AG

Evangelisch-lutherische
Johannes-der-Täufer-Kirchengemeinde
An der Kirche 23 · 30457 Hannover

IHRE ANSPRECHPARTNER

Gemeindebüro: Birgit Ellinger

☎ 05 11/59 09 36 30,

Fax 05 11/59 09 36 37,

E-Mail KG.Wettbergen@evlka.de

Internet www.kirchengemeinde-wettbergen.de,

www.kinderzirkus-giovanni.de

Geöffnet Montag, Dienstag und Freitag, 10.00 bis 12.00 Uhr;

Donnerstag, 16.00 bis 18.00 Uhr

Friedhelm Harms, Pastor, ☎ 05 11/59 09 36 33, ☎ 05 11/59 09 36 36,

An der Kirche 23, 30457 Hannover

Dietmar Stahlberg, Pastor, ☎ 05 11/59 09 36 32,

☎ 05 11/2 62 25 69, Rönnehof 20, 30457 Hannover

Marion Voigt, Diakonin, ☎ 01 72/4 34 53 94, ☎ 05 11/59 09 36 34

Evelin Vogt-Rosemeyer, Regionaldiakonin, ☎ 0 51 09/51 95 73

Dr. Dietrich Spellerberg, Vorsitzender des Kirchenvorstandes,

☎ 05 11/43 35 38

Begegnungsstätte Katakombe, ☎ 05 11/46 19 21,

Fax 05 11/43 44 60

Kulturgemeinschaft Katakombe e.V., Elena Jäck, ☎ 05 11/43 44 60,

Fax 05 11/43 44 60, Internet www.kulturkatakombe.de,

E-Mail kulturkatakombe@web.de

Familienfeiern in der Katakombe, Brunhilde Scheiba, ☎ 05 11/16 28 09 70

Freundeskreis für Behinderte und Nichtbehinderte Wettbergen e.V.,

Barbara Baldauf, Erste Vorsitzende, ☎ 05 11/59 09 36 31

Johanneshof Wettbergen gemGmbH, ☎ 05 11/43 40 134,

☎ 05 11/43 22 27, Fax 05 11/43 80 15,

Am Hohmannhof 10, 30457 Hannover

Gartenbau und Grünpflege im Johanneshof gemGmbH,

☎ 05 11/2 62 11 25, ☎ 05 11/46 16 35, Fax 05 11/43 24 10,

Am Hohmannhof 10, 30457 Hannover

ELIAS, Betreutes Wohnen im Edelfhof, ☎ 05 11/59 09 36 38

Ehe- und Lebensberatung im Kirchenkreis Ronnenberg,

☎ 0 51 09/51 95 44

BANKKONTEN

Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Wettbergen

Hannoversche Volksbank eG

BIC VOHADE2HXXX, IBAN DE40 2519 0001 8176 9008 00

Förderkreis Pfarr-/Diakonstelle

Hannoversche Volksbank eG

BIC VOHADE2HXXX, IBAN DE23 2519 0001 8176 9008 15

MEDIUM-Verein

Hannoversche Volksbank eG

BIC VOHADE2HXXX, IBAN DE61 2519 0001 0564 4640 00

Gartenbau & Grünpflege im Johanneshof gGmbH

Hannoversche Volksbank eG

BIC VOHADE2HXXX, IBAN DE16 2519 0001 8178 1180 00

Johanneshof Wettbergen gemGmbH

Bank für Sozialwirtschaft

BIC BFSWDE33HAN, DE44 2512 0510 0004 4114 00

Katakombe

Hannoversche Volksbank eG

BIC VOHADE2HXXX, IBAN DE73 2519 0001 0176 0106 00

Kinderzirkus Giovanni

Sparkasse Hannover

BIC SPKHDE2HXXX, IBAN DE07 2505 0180 0000 5484 13

Wettberger Kulturgemeinschaft Katakombe e.V.

Hannoversche Volksbank eG

BIC VOHADE2HXXX, IBAN DE41 251 900 01 8176 318 200

Freundeskreis für Behinderte und Nichtbehinderte e.V.

(1) Hannoversche Volksbank eG

BIC VOHADE2HXXX, IBAN DE26 2519 0001 0279 1110 00

(2) Sparkasse Hannover

BIC SPKHDE2HXXX, IBAN DE44 2505 0180 0012 4547 88

Katholische Kirchengemeinde
St. Maximilian Kolbe
Mühlenberger Markt 5 · 30457 Hannover

INTERNET

www.kirchencentrum.de

GOTTESDIENSTORDNUNG

Samstag	17.30 Uhr	Vorabendmesse (Ronnenberg)
1. Samstag (Monat)	16.00 Uhr	Sonntagsmesse in polnischer Sprache (Mühlenberg)
Sonntag	9.00 Uhr	Heilige Messe (Empelde, evangelische Johannes-Kirche)
	10.30 Uhr	Heilige Messe
	19.00 Uhr	Heilige Messe
1. Sonntag (Monat)	10.30 Uhr	Kinderkirche (Mühlenberg)
2. Sonntag (Monat)	10.30 Uhr	Familiengottesdienst (Mühlenberg)
Mittwoch	9.00 Uhr	Heilige Messe (Mühlenberg)
Donnerstag	9.00 Uhr	Heilige Messe (Ronnenberg)
Freitag	9.00 Uhr	Heilige Messe (Mühlenberg)

PFARRBÜROS

St. Maximilian-Kolbe: ☎ 05 11/760 722-0, Fax 05 11/760 722-10

Monika Wiethe, Pfarrsekretärin, MO, DI, DO, FR 9.00 bis 12.00 Uhr,

MI 9.45 bis 10.00 Uhr und 15.00 bis 18.00 Uhr

E-Mail pfarrbuero@kirchencentrum.de

St. Thomas Morus: ☎ 051 09/51 55 81

Deisterstraße 12, 30952 Ronnenberg

MO bis FR 10.00 bis 12.00 Uhr (ehrenamtlicher Bürodienst)

SEELSORGER

Klemens Teichert, Pfarrer, ☎ 05 11/760 722-11

Stefan Mispagel, Kaplan, ☎ 05 11/760 722-12

Doris Peppermüller, Gemeindefereferentin, ☎ 05 11/760 722-14

Dirk Kroll, Diakon, ☎ 05 11/760 722-13

Hannover-Wettbergen
Telefon 05 11/46 16 35 · Telefax 05 11/43 24 10

h. Roth
Garten—Gestaltung

seit 1970

Wir planen, gestalten und pflegen
Garten-, Landschafts- und Wegebau
Sport- und Grünanlagen
Teich- und Holzbau · Gartenpflege

H.Roth-Gartengestaltung@t-online.de
www.roth-gartengestaltung.de

Gartenbau und Grünpflege
im Johanneshof gGmbH

Am Hohmannhof 10
30457 Hannover
Telefon 05 11/2 62 11 25
und 46 16 35



Wir pflegen:
Wohn- und Siedlungsanlagen · Industrie- und Gewerbeflächen
Grün- und Sportanlagen · Hausgärten



Sonntag, 28. August, 18.00 Uhr
Julia Bachmann (Sopran) und
Christian Gläser (Orgel, Klavier)
in der Johannes-der-Täufer-Kirche

EIN ABEND MIT
Mozart



Günther Reiß GmbH
SANITÄR + HEIZUNG

Fachbetrieb der Innung für
Sanitär- und Heizungs-Technik
Hannover

Beratung – Planung – Ausführung
von
Sanitär- und Heizungsanlagen
Wartungs- und Reparaturarbeiten



Danziger Straße 6 a · 30457 Hannover
Telefon 05 11/ 46 48 01 · Fax 05 11/ 46 35 21

Bethel im Norden



- Häusliche Krankenpflege
- Ambulante Gerontopsychiatrische Pflege
- Seniorenbetreuung
- Pflegeberatung
- Pflegeorganisation
- Haushaltsführung und Kinderbetreuung
(bei Erkrankung eines Erziehungsberechtigten)
- Sterbebegleitung
- Vermittlung von Hilfsdiensten

Durch die Birkenhof Ambulante Pflegedienste gGmbH Wettbergen erhalten Sie sich Ihre bisherige Lebensqualität. Nicht nur die häusliche Umgebung bleibt bestehen, sondern auch die gewohnten Strukturen und das soziale Umfeld. Mit unseren qualifizierten Mitarbeitenden und durch unsere vielfältigen Pflegeleistungen erhalten und fördern wir Ihre Selbstständigkeit. Und das rund um die Uhr, an sieben Tagen in der Woche! Kurz gesagt:

Wir helfen dort, wo Menschen uns brauchen!

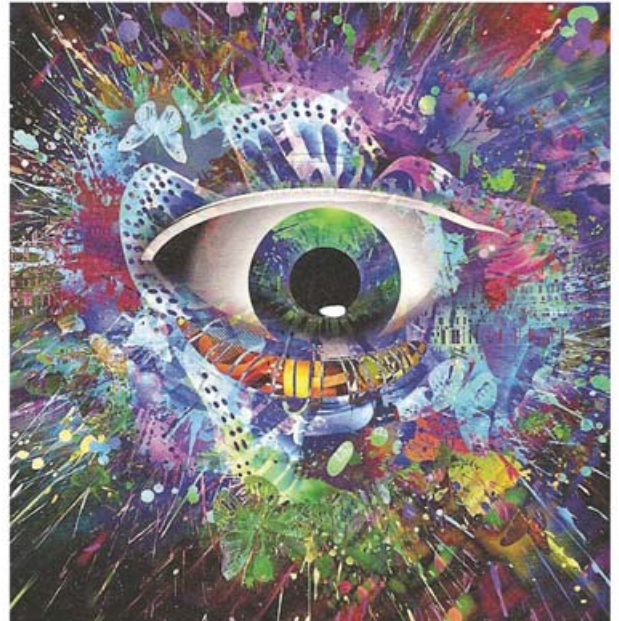
Bethel im Norden
Birkenhof Ambulante Pflegedienste gGmbH Wettbergen
Bergfeldstraße 32 · 30457 Hannover
Ansprechpartnerin: Agnes Czok
Telefon: 0511 261349-13 · E-Mail: agnieszka.czok@bethel.de
Internet: www.bethel-im-norden.de

Bethel 

heumann optik Ihr Optiker in Wettbergen

neben
der Post

In der Rehre 22, Telefon 46 38 55



SONNENBRILLE
mit INDIVIDUELLEN GLASSTÄRKEN
EINSTÄRKEN für FERNE
oder NÄHE

inklusive mit MODISCHER Brillenfassung
KOMPLETT schon für **89,- €***
GLEITSICHT schon für **149,- €***

SONNENBRILLEGLÄSER
EINSTÄRKEN schon für **29,90 €***
GLEITSICHT schon für **149,- €***

Brillen Contactlinsen
Amtliche Sehteststelle für Führerscheinbewerber
BIOMETRISCHE PASSBILDER

* bis +/- 4.0 dpt./cyl +2.0 dpt. (Gleitsichtgläser Add. 3.0) Höhere Stärken: kl. Aufpreis